

Berufung

„Jesus kam zum See Gennesaret und ging am Ufer entlang, dort sah er Simon und seinen Bruder Andreas, Sie warfen Netze aus, denn sie waren Fischer. Jesus sagte zu ihnen kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern.“ Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm ... - so heißt es im Markusevangelium.

Einige Jahrzehnte später berichtet der Evangelist Johannes, wie Andreas und sein Bruder Simon zu Jesus kommen so:

„Am nächsten Tag stand Johannes wieder da. Zwei von seinen Jüngern waren bei ihm. Da kam Jesus vorbei. Als Johannes ihn erblickte, sagte er: „Seht doch! Das ist das Lamm Gottes!“ Die beiden Jünger hörten diese Worte und folgten Jesus.“ Einer von beiden war Andreas, nachdem sie einige Stunden mit Jesus verbracht haben, holt Andreas seinen Bruder Simon mit den Worten: „Wir haben den Messias gefunden.“ (Joh 1,41)

Abgesehen von den Namen derer, die Jesus folgen – Andreas und Simon –, haben die beiden Berichte wenig gemeinsam. Im Markusevangelium ruft Jesus und die Jünger folgen, bei Johannes ist es komplizierter: Der Täufer zeigt auf Jesus, Andreas und ein weiterer folgen und sprechen mit Jesus, Andreas bekennt seinem Bruder „Jesus ist der Messias“ – und bringt ihn zu Jesus. Gemeinsam ist ihnen, der Versuch zu beschreiben, wie Menschen zu Jesus finden.

Wenn ich über meine „Berufung“, meinen Weg zu und mit diesem Jesus nachdenke, ist mir die Geschichte des Evangelisten Johannes nah und ich kann in ihr meine Geschichte identifizieren: „Johannes der Täufer“ in meiner Geschichte ist meine Familie, zuerst die immer im kirchlichen Aufbruch engagierten Eltern und evangelische wie katholische – manchmal auch die Konfession wechselnde – Tanten und Onkel, die Atmosphäre des Miteinander Gehens, Feierns und Hinweisens. Bei „Andreas“ denke ich an meine Relilehrer: den katholischen Pfarrer in der 5-6. Klasse, bei dem ich immer dachte, so kann es nicht sein; mehr aber an den evangelischen Arbeiterpfarrer in der 10. Klasse, der Jesus und politisches Engagement zusammenbrachte und die Fragen der evangelischen Theologen Bultmann, Braun etc. in den Prüfungskursen der Oberstufe.

Nach wie vor treibt mich die Frage nach diesem Jesus um, von dem durch Jahrtausende Menschen sagen – und zu ihnen zähle ich mich auch –: „Er ist der „Messias“. Vielleicht entdecken Sie in den Berufungserzählungen ihre persönliche Jesusgeschichte – vielleicht. Oder Sie fragen nach der eigenen Berufung.

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachteten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de